

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde



© privat

ÖGZMK

Univ.-Ass.ⁱⁿ ZÄⁱⁿ Stella Teichmüller

Zahnärztin, Univ.-Klinik für Kieferorthopädie
Anichstr. 35, MZA, 6020 Innsbruck
Telefon: +43 50 504 – 27202
eMail: stella.teichmueller@tirol-klinken.at

ALIGNER-THERAPIE IM WECHSELGEBISS – STATE OF THE ART?!

BERICHT VOM INTERNATIONALEN KIEFERORTHOPÄDISCHEN KONGRESS 2025 IN KITZBÜHEL – VORTRAG DR. THOMAS DRECHSLER, WIESBADEN

Die Aligner-Therapie hat sich seit ihrer Einführung in Europa im Jahr 2001 kontinuierlich weiterentwickelt, technologisch, klinisch und in ihrem Anwendungsspektrum. Was einst als ästhetische und komfortable Alternative für Erwachsene galt, ist heute längst ein fester Bestandteil moderner Kieferorthopädie auch in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Dr. Thomas Drechsler, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie aus Wiesbaden, Deutschland, zeigte heuer beim 53. Internationalen Kieferorthopädischen Kongress in Kitzbühel eindrucksvoll, wie Aligner die Frühbehandlung verändern und welche neuen Möglichkeiten sich für Praxis und Patient eröffnen.

Traditionell wird die Frühbehandlung in Mitteleuropa von herausnehmbaren funktionskieferorthopädischen Geräten dominiert, gefolgt von Multibandapparaturen im bleibenden Gebiss. Die Idee, bereits im frühen Wechselgebiss mit Alignern zu arbeiten, galt lange als kritisch und unzuverlässig in der Umsetzung. Doch die Technik hat aufgeholt.

Mit der Einführung von Invisalign first (2018) und dem bereits etablierten Invisalign teen wurde das Fundament gelegt für Aligner-

basierte Frühbehandlungen. Damit kann heute ein breites Spektrum an Indikationen im Kindesalter behandelt werden, darunter Trauma-Prophylaxe bei protrudierten Frontzähnen, Nichtanlagen, transversale Defizite, Engstände, Tiefbisse, Kreuzbissituationen sowie Distalbisslagen.

Das Ziel bleibt dabei dasselbe wie bei der klassischen Frühbehandlung, das Wachstum frühzeitig positiv zu beeinflussen und funktionelle wie ästhetische Fehlentwicklungen zu vermeiden.

NEUE KLINISCHE MÖGLICHKEITEN DURCH MODERNE MODULE

Besonders spannend sind die neuesten Erweiterungen innerhalb des Invisalign-Systems. So stellte Dr. Drechsler die Funktion der sogenannten Okklusal Blocks vor, eine Innovation, die an den Twin Block nach Clark erinnert.

Diese stabilen Blöcke, die okklusal auf den Aligner aufgebracht sind, ermöglichen eine funktionelle Unterkieferverlagerung und eignen sich damit besonders für die Behandlung von Klasse-II-Fällen bei mesiofazialen beziehungsweise brachyfazialen Wachstumsmustern.



Foto: Dr. Thomas Drechsler Vortrag Kitzbühel 2025

Für transversale Erweiterungen steht mittlerweile der Invisalign Palatal Expander (IPE) zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine digital geplante, gedruckte Platte ohne Schraube, mit der der Oberkiefer gezielt erweitert wird.

Die Erweiterung erfolgt über aufeinanderfolgende Schienenpaare, wobei jede Stufe etwa 0,25 mm transversale Bewegung realisiert. Die Schienenpaare werden mit einem Wechselrhythmus von ein bis drei Tagen getragen. Voraussetzung für die Anwendung ist eine stabile Verzahnung.

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde



<https://www.chevychasekids.dentist/invisalign-palatal-expander>, Stand 28.05.2025 13.29

Die wachsende Vielfalt der Module macht es möglich, viele therapeutische Maßnahmen der klassischen Frühbehandlung heute voll digital und transparent umzusetzen, ohne Brackets, Drähte oder unangenehme Abdrücke.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist die Entwicklung relevant: Neben Marktführer Invisalign sind mittlerweile zahlreiche weitere Systeme auf dem Markt, darunter Anbieter wie Spark, Clear Correct, FAS, Angel Aligner und Smartee – letztere mit starkem Wachstum aus dem chinesischen Raum.

DIGITALER WORKFLOW & FERNÜBERWACHUNG

Ein wesentlicher Vorteil der Aligner-Therapie liegt im digitalen Workflow. Die Behandlung beginnt mit einem Intraoralscan statt Abdruck. Die Planung erfolgt mithilfe des ClinCheck-Systems, das jede einzelne Zahn-bewegung simuliert. Die digitale Fallplanung kann bei Bedarf mit einem DVT kombiniert werden, um eine noch präzisere Diagnostik zu erreichen.

Hinzu kommt ein modernes Konzept der Fernüberwachung mittels App:

Mit „Virtual Care“, dem Überwachungstool von Invisalign, oder der KI-basierten Software „Dental Monitoring“ können Patientendaten regelmäßig analysiert werden, einfach per Smartphone. Die Systeme ermöglichen es, den Therapieverlauf zu beobachten, die Tragezeit zu überprüfen, und gegebenenfalls frühzeitig auf Abweichungen zu reagieren.

Dieser digitale Service bringt gleich mehrere Vorteile:

- Höhere Patienten-Compliance
- Weniger Präsenztermine
- Qualitätsverbesserung der Behandlung
- Erhöhte Motivation der Patienten
- sowie eine spürbare Entlastung des Praxispersonals.

Gerade bei Jugendlichen, die bei der Mitarbeit erfahrungsgemäß schwanken, erweisen sich solche Systeme als besonders hilfreich.

VORTEILE, GRENZEN UND KLINISCHER ALLTAG

Die Vorteile der Aligner-Therapie sind aus Sicht von Dr. Drechsler deutlich: Eine herausnehmbare, nahezu unsichtbare Apparatur mit hohem Tragekomfort und guter Hygienefähigkeit. Die Zahnreinigung bleibt wie gewohnt

möglich, das Risiko für Entkalkungen oder Gingivitis ist geringer als bei festsitzenden Systemen.

Doch die größte Stärke – die Herausnehmbarkeit – ist zugleich ihre Schwäche. Während kleine Kinder erstaunlich zuverlässig mit Alignern umgehen, erweist sich die Mitarbeit bei Teenagern oft als Herausforderung. Hier können die bereits erwähnten digitalen Überwachungstools entscheidend dazu beitragen, die Therapie erfolgreich zu unterstützen und die Behandlungsqualität zu verbessern.

FAZIT

Die Aligner-Therapie ist längst nicht mehr nur ein Angebot für Erwachsene mit ästhetischem Anspruch, sondern stellt heute auch im Rahmen der Frühbehandlung eine ernstzunehmende, moderne und schonende Behandlungsoption dar. Die Digitalisierung der Kieferorthopädie ermöglicht dabei nicht nur neue Behandlungsansätze, sondern auch effizientere Praxisstrukturen und eine bessere Patientenbindung.

QUELLEN

Alle Informationen mit freundlicher Genehmigung aus dem Vortrag von Herrn Dr. med. dent. Drechsler **ÖGKFO 2025 in Kitzbühel**